

Urs Widmers "Top Dogs": Erfolgreiche Neu-Premiere in Wolfsburg

Korrumpierte Manager, miese Renditen, der ewige Kampf des Kasino-Kapitalismus: Urs Widmers Drama "Top Dogs", 1996 uraufgeführt, nistete sich erfolgreich ein in die Adlerhorste der Wirtschaftsführungselite, indem Widmer seine Manager-Marionetten fallen lässt, ihnen die Fäden abschneidet, um zu zeigen, dass wir es mit Menschen zu tun haben, ausgebrannten, leeren Gefäßen, die wie "das Gespenst des Kapitalismus" durch leere Ehen, schwarz-weiß gezeichnete Aktienkurse und sündhaft teure Autos traumwandeln.

Kaum verwunderlich, dass Widmer sein Stück über 15 Jahre später nur unwesentlich verändern musste, um den Nerv der finanzkriselnden Zeit zu treffen. Premiere feierte die überarbeitete Fassung von "Top Dogs" im Rahmen der Movimentos Festwochen am Wochenende im 380-Grad-Kino der Autostadt. Regisseur Peter Ries nutzte die Rundum-Kulisse, um die Omnipräsenz seiner gefallenen Management-Engel in eine 360-Grad-Beschämung multimedialen Interesses aufzulösen. Zu sehen war ein stimmiges Gemisch aus bekannten Darstellern: Die neu zu vermittelnden Führungskräfte gaben Alexandra-Maria Timmel ("Kommissar Rex"), Doina Weber, Manfred Zapatka ("Das Himmler-Projekt"), Detlef Gieß, Volker Hanisch ("Tatort"), Ulrich Jokiel, Christoph Linder, Günter Schoßböck und Frank Siebenschuh. Die Darsteller begegneten sich in der Inszenierung unter ihrem richtigen Namen, bewegten sich durch das Publikum, verteilten Aktienkurse und brillierten in Kampfsportsimulationen, für die sie die Namen von Unternehmen in den Raum brüllten. Eine gelungene Lektion in Sachen "Mut und Demut", dem Oberthema der [Movimentos Festwochen 2010](#).

indigo; stadtmagazin für Wolfsburg – www.indigowolfsburg.de